

## Ornithologische Dreiländer-Exkursion auf den Dachstein 2019

Ornithological three countries excursion to the Dachstein 2019

von S. WEIGL & M. BRADER

### Zusammenfassung

WEIGL S. & M. BRADER (2019): Ornithologische Dreiländer-Exkursion auf den Dachstein 2019. — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell 27: 103–112.

Auf Einladung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums fand die gemeinsame Exkursion mit Bayrischen und Südböhmischen Ornithologen von 20. bis 23. Juni 2019 im Bereich des Dachsteins statt. 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten 47 Vogelarten beobachten.

### Abstract

WEIGL S. & M. BRADER (2019): Ornithological three country excursion to the Dachstein 2019. — Vogelkdl. Nachr. OÖ, Naturschutz aktuell 27: 103–112.

From June 20<sup>th</sup> to 23<sup>th</sup> 2019 ornithologist from Southern Bohemia, Eastern Bavaria and Upper Austria met for their already traditional excursion by invitation of the ornithological working group (Biology Centre Linz). During the stay in the Dachstein area 19 participants could observe 47 bird species.



Abb. 1: Blick vom Taubenkar nach Norden, mit zahlreichen Schneefeldern noch Ende Juni. Foto: S. Weigl.

*Fig. 1: View from the Taubenkar to the north, with lots of snowfields still at the end of June.*

Am Donnerstag, 20. Juni, trafen sich die Teilnehmer am Ausfluss des Hallstätter Sees beim Gasthof Steegwirt, um gemeinsam Mittag zu essen. Um 14.00 Uhr ging es zum Parkplatz Echerntal in Hallstatt, wo wir mit etwas Verzögerung mit einem Taxi – vor allem für das Gepäck – bis zur Materialeilbahn des Wiesberghauses gebracht wurden. Der Aufstieg zum Wiesberghaus selbst dauerte etwa drei Stunden. Erschwerend war dabei ein rasch aufziehendes Gewitter, das uns im Bereich der Tiergartenhütte mit heftigem Regen erwischte. Abends erreichten dann alle das Wiesberghaus, eine Hütte der Naturfreunde Oberösterreich, die sich inmitten des Dachsteingebiets auf 1.884 m Seehöhe befindet. Bereits 1994 und 1999 waren wir hier untergebracht (AUBRECHT 1994, BRADER 1994, HOCHRATHNER 1994 und

AUBRECHT & BRADER 1999). Durch Renovierungs- und Verbesserungsarbeiten hat sich das Wiesberghaus seither zu einer der komfortabelsten Hütten im Dachsteinmassiv entwickelt. Die Pächterin Renate Kritzinger und ihr Team sorgten für einen angenehmen Aufenthalt. Schon am Donnerstagabend konnten wir einen wunderschönen Sonnenuntergang genießen und am Freitag war der Himmel strahlend blau. Da es im Mai noch einmal kräftig geschneit hatte, waren große Teile des Gebietes oberhalb von 1.900 m noch von Schnee bedeckt. Der Großteil der Teilnehmer wanderte zum Fuß des Ochsenkogels, um nach Alpenbraunellen und Mauerläufern Ausschau zu halten, auch Schneefinken am Gipfel und Murmeltiere am Fuße konnten beobachtet werden.



Abb. 2: Am Fuße des Ochsenkogels. Foto: S. Weigl.

*Fig. 2: At the bottom of the Ochsenkogel.*

Von dort erfolgte der Aufstieg zur Simonyhütte auf 2.205 m Seehöhe. Bis in diese Höhe konnten wir Bachstelzen nachweisen. Richtung Eisseerang sang ein Steinschmätzer und ein Alpenschneehahn ließ sich bis zur Dachsteinkapelle locken und umrundete dann noch die Simonyhütte.

Das schöne Wetter hielt bis zur Rückkehr zum Wiesberghaus, wo es um 17.00 Uhr zu regnen begann. Am Samstag versuchten diejenigen, die am Vortag nicht zur Simonyhütte gegangen waren, auch dort ihr Glück mit der Beobachtung des Schneehuhns. Sowohl das Wetter als auch das Beobachtungsglück waren ihnen hold, sodass alle zufrieden absteigen konnten und noch vor 15.00 Uhr unsere Herberge erreichten, da es ab diesem Zeitpunkt wieder zu regnen begann. Die anderen Exkursionsziele dieses Tages waren die Gjaidalm über die Bärengasse, einige schafften es sogar bis zum Krippenstein und das Kar unterhalb des Grünbergs.

Der Rest des Tages wurde mit gemütlichen Beisammensein in der Hütte verbracht, am Abend schaute sogar wieder der blaue Himmel hervor, sodass sich noch die eine oder andere kurze Exkursion ausging. Zum Abstieg am Sonntag hingen die Wolken tief und es regnete zunächst, bald aber konnten wir Regenschirme und -mäntel wieder einpacken und kamen mittags trocken in Hallstatt an. Abschiedsgeschenk war für einige die Beobachtung eines Birkhahns auf der Wiesalm, der tags zuvor dort auch schon gesehen wurde, und beim Parkplatz im Echerntal brütende Felsenschwalben.



Abb. 3: Schneehahn bei der Simonyhütte. Foto: S. Weigl.

Fig. 3: Male rock ptarmigan at the Simonyhütte.

An Säugetieren konnten Gämse (*Rupicapra rupicapra*), Murmeltier (*Marmota marmota*), Schneemaus (*Chionomys nivalis*), Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*), Schneehase (*Lepus timidus*), Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) (von letzteren beiden nur Spuren) und Hermelin (*Mustela erminea*) beobachtet werden. Aufzeichnungen mit einem mitgebrachten Batcorder identifizierten eine Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*), die an zwei Abenden um das Wiesberghaus geflogen war. Außerdem gelangen Nachweise von Alpensalamander (*Salamandra atra*) und Kreuzotter (*Vipera berus*).

Die Teilnehmer waren: aus Bayern: Sabine REIL und Hanno SCHÄFER, aus Südböhmen: Milan FRENCL, Jan HAVLÍČEK, Jan HOTOVÝ, Adam V. KLIMEŠ, Jaromír KLIMEŠ, Václav MIKEŠ, David NÁCAR und Jana NÁCAROVÁ, aus Oberösterreich: Martin BRADER, Josef HEMETSBERGER, Marianna HEMETSBERGER, Uli LINDINGER, Erika PILZ, Martin PLASSER, Thomas PUMBERGER, Stephan WEIGL und Werner WEIBMAIR.

Trotz des einigermaßen guten Wetters (es stand im Gegensatz zur Vorhersage) war die Aktivität der Vogelwelt eher bescheiden. Ein Grund dafür war sicherlich die verhältnismäßig hohe Schneebedeckung, wodurch die Nahrungsverfügbarkeit eingeschränkt war. Auffällig war das fast vollständige Fehlen von Greifvögeln, nur Turmfalken konnten nachgewiesen werden. Von den Singvögeln wurden zwar die meisten der zu erwartenden Arten beobachtet, allerdings meist in geringer Anzahl; auch die Gesangsaktivität hielt sich in Grenzen. Am aktivsten waren noch die Heckenbraunellen, die fast überall sangen. Brutnachweise gelangen fast keine.



Abb. 4: Teilnehmer der Dachsteinexkursion 2019: Stehend/standing: Martin Plasser, Werner Weißmair, Jan Hotový, David Nácar, Jaromír Klimeš, Thomas Pumberger, Hanno Schäfer, Martin Brader, Sabine Reil, Uli Lindinger, Josef Hemetsberger, Marianna Hemetsberger; im Vordergrund/front row: Václav Mikeš, Jan Havlíček, Adam V. Klimeš, Erika Pilz, Jana Nácarová, Milan Frencl, Stephan Weigl. Foto: S. Weigl.

Fig. 4: Participants of the Dachstein excursion 2019.

### Insgesamt konnten folgende 47 Vogelarten beobachtet werden

#### 1. Alpenschneehuhn (*Lagopus muta*)

Neben zahlreichen Losungsfunden zwischen 2000 und 2210 m ein singendes ♂ im unmittelbaren Nahbereich der Simonyhütte auf 2205 m am 21./22.6. und zwei singende ♂♂ zwischen Wiesberghaus und Niederem Ochsenkogel (1920-1935 m) am 21.6.



Abb. 5: Jaromír Klimeš und Werner Weißmair auf Schneehuhnjagd. Foto: S. Weigl.

Fig. 5: Jaromír Klimeš und Werner Weißmair „hunting“ a rock ptarmigan.

## 2. Birkhuhn (*Tetrao tetrix*)

Neben mehreren Losungs- und Federfunden an und knapp oberhalb der Waldgrenze (1.610–1.860 m) gelang am 20.6. die Beobachtung eines (vor der Beobachtergruppe) auffliegenden ♀ zwischen Wiesalm und Wiesberghaus auf 1.700 m; von 21.–23.6. konnte jeweils ein ♂ unweit des Wiesberghauses auf 1.810 m bestaunt werden, der am 21.6. sogar noch balzte.

## 3. Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Mehrere Beobachtungen im ursprünglichen Felshabitat betreffen einen Altvogel im Nahbereich des Wiesberghauses (1.860 m) am 21.6., ein ♂ in den Felswänden des Niederen Ochsenkogels (2.145 m) am 22.6. und einen weiteren Altvogel in einer Felswand unweit der Tiergartenhütte (1.490 m) am 23.6. beim Abstieg ins Echerntal.

## 4. Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Am 21.6. ein rufendes ♂ im Bereich der Herrengasse S Wiesalm auf 1.685 m.

## 5. Mauersegler (*Apus apus*)

Die einzige Beobachtung stammt vom 20.6., als zwei Ex. über dem Echerntal jagten – wohl Brutvögel von Hallstatt.

## 6. Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Lediglich am 23.6. ein rufendes Ex. im Echerntal westlich des Simonydenkmals zwischen 585–650 m.

## 7. Buntspecht (*Dendrocopus major*)

Beim Abstieg ins Echerntal am 23.6. ein ad. ♂ S Tiergartenhütte auf 1.240 m.

8. Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*)

Brutverdächtig verhielten sich am 20./23.6. bis zu drei Ex., die immer wieder unter überhängende Felsen im Echerntal N Simonydenkmal (715 m) einflogen.

9. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)

Wohl Brutvögel der angrenzenden Siedlungsgebiete von Hallstatt jagten am 20.6. im Echerntal unweit des Simonydenkmals.

10. Bergpieper (*Anthus spinoletta*)

Zwischen 20.–23.6. zahlreiche Beobachtungen singender ♂♂ zwischen 1.700 und 2.210 m; trotz doch intensiver Beobachtungstätigkeit (und hoher Beobachterdichte) gelang jedoch kein Brutnachweis, vermutlich hat sich aufgrund der für die Jahreszeit ungewöhnlich hohen Schneelage der Brutbeginn entsprechend verzögert.

11. Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Am 20.6. ein Futter tragender Altvogel am Waldbach beim Simonydenkmal/Echerntal (550 m) und ein singendes ♂ am Waldbach W Waldbachstrub/Echerntal (825 m); am 23.6. wieder >1 Ex., rufend, am Waldbach unweit der Klausalm (820 m).

12. Bachstelze (*Motacilla alba*)

Die Art nutzt auch anthropogene Strukturen in alpinen Lebensräumen, wie die Beobachtungen einzelner Altvögel am 21.–23.6. beim Wiesberghaus (1.872 m), bei der Simonyhütte (2.205 m) und auf der Gjaidalm (1.740 m) zeigen, wo diese Stelze zweifellos auch brütet. Beim Abstieg ins Echerntal am 23.6. hielten sich einzelne Altvögel an den Gebäuden der Klausalm (835–850 m) auf.

13. Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)

Verbreitet und auffällig vom Echerntal (540 m) bis an die Waldgrenze (1.700 m) – keine Nachweise in der Krummholzzone! Es gelangen auch zwei Brutnachweise – am 20.6. füttert ein Altvogel fünf flügge Junge im Echerntal auf 740 m, und am 23.6. >3 Jungvögel unweit Waldbachursprung auf 945 m.

14. Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Am 20.6. ein singendes ♂ im Echerntal auf 740 m; sonst nur in Seehöhen zwischen 1.300 und 2.210 m, verbreitet auch in der Krummholzzone – auch bei dieser häufigen Charakterart dieses Lebensraums gelangen ausschließlich Gesangs-, aber keine Brutnachweise

15. Alpenbraunelle (*Prunella collaris*)

Am 21./22.6. Gesangsnachweise und Sichtbeobachtungen zwischen 2.000 m (am Fuß des Nd. Ochsenkogels) und 2.215 m (Schöberl); es gelang ebenfalls kein Brutnachweis.

16. Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Zahlreiche Nachweise vom Echerntal/Simonydenkmal (530 m) bis zur Baumgrenze; der höchst gelegene Gesangsnachweis gelang am 23.6. in der Krummholzzone (mit einzelnen Zirben) beim Abstieg vom Wiesberghaus zur Wiesalm auf 1.800 m, der einzige Brutnachweis (2 flügge juv.) – ebenfalls am 23.6. – am Waldbach im Echerntal unweit des „Kleinkraftwerks Hallstatt“ auf 870 m.

17. Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Alle Beobachtungen stammen von oberhalb der Waldgrenze aus Seehöhen zwischen 1.750 und 2.315 m, dem ursprünglichen Felshabitat der Art, wo sie einerseits Felswände, andererseits auch anthropogene Strukturen, Alm- und Schutzhütten nutzt, wie die Beispiele Gjaidalm (1.750 m) und Wiesberghaus (1.872 m) zeigen. Es gelang jedoch auch hier kein definitiver Brutnachweis.

18. Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)

Eines der wenigen alpinen Brutgebiete dieser Art in Oberösterreich liegen im Dachsteingebiet; am 21./22.6. konnte im unmittelbaren Umfeld der Simonyhütte (2.160 m) ein Paar bestätigt werden.

19. Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Auffallend wenige Beobachtungen dieser für das Exkursionsgebiet typischen Vogelart, mit einer Ausnahme (ein singendes ♂ am 23.6. beim Abstieg ins Echerntal im Bereich der Tiergartenhütte auf 1.295 m) gelangen alle Beobachtungen an und knapp oberhalb der Baumgrenze zwischen 1.700 und 2.145 m; auch hier kein Brutnachweis.

20. Amsel (*Turdus merula*)

Einzige Beobachtung am 20.6. – ein Ex. im Echerntal unweit des Simonydenkmals (565 m).

21. Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Gesangsnachweis einzelner ♂♂ am 20.6. im Echerntal unweit des Simonydenkmals (540 m) und – hoch gelegen – im Bereich der Wiesalm (1.700 m) sowie am 23.6. S Tiergartenhütte auf 1.085 m.

22. Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Am 20.6. ein singendes ♂ auf 1.575 m im Bereich der Tiergartenhütte; sonst (21./23.6.) ausschließlich Gesangsnachweise in der Krummholzzone zwischen 1.790 und 2.210 m – und ebenfalls kein Brutnachweis.

23. Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)

Der einzige Nachweis – ein singendes ♂ – gelang am 20.6. im Echerntal beim Simonydenkmal (550 m).

24. Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Etliche Gesangsnachweise zwischen 585 und 1.295 m; Brutverdacht (teils heftig warnende Altvögel) bestand auf 640 im Echerntal und auf 1.575 m beim Abstieg ins Echerntal S Tiergartenhütte – dabei handelt es sich um die höchst gelegene Beobachtung anlässlich dieser Exkursion.

25. Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*)

Nur am 20.6. ein singendes ♂ am Fuß der Hirlatzwand/Echerntal auf 640 m.

26. Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)

Ebenfalls nur eine Beobachtung – am 23.6. ein rufender Altvogel S Waldbachstrub.

27. Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)

Ausschließlich Gesangsnachweise vom Echerntal (540 m) bis nahezu an die Baumgrenze (1.700 m) im Bereich der Wiesalm am 20./22./23.6.; keine Brutnachweise.

28. Fitis (*Phylloscopus trochilus*)

Am 20.6. einzelne singende ♂♂ im Echerntal (640 m), im Bereich Tiergartenhütte (1.575 m) und Herrengasse (1610 m) beim Aufstieg zum Wiesberghaus sowie auf der Wiesalm (1.700 m). An und knapp oberhalb der Waldgrenze sowie in der Krummholzzone kaum Nachweise – am 21.6. nur ein Sänger NW Wiesberghaus (1.810 m), am 22.6. zwei Singende auf der Gjaidalm (1.750 m). Am 23.6. erhöhte Gesangsaktivität, beim Abstieg ins Echerntal konnten zwischen 1.700 und 640 m mindestens neun singende ♂♂ registriert werden.

29. Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)

Beim Auf- und Abstieg zum Wiesberghaus am 20./23.6. lediglich Gesangsnachweise einzelner ♂♂ zwischen 855 m (Waldbachtal/Klausalm) und 1.575 m (Tiergartenhütte); kein Brutnachweis.

30. Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapilla*)

Die wenigen (Gesangs-)Nachweise, allesamt am 20.6., gelangen beim Aufstieg zum Wiesberghaus zwischen 540 und 980 m; das Sommergoldhähnchen steigt deutlich weniger hoch als die Schwesternart.

31. Kohlmeise (*Parus major*)

Die einzige Beobachtung betrifft einen Brutnachweis am 20.6. – im Echerntal unweit des Simonydenkmals (540 m) hielt sich ein Familienverband mit flüggen Jungvögeln auf.

32. Tannenmeise (*Periparus ater*)

Am 20. und 22./23.6. mehrfach (bis an die Baumgrenze) beobachtet, die höchst gelegene Beobachtung stammt vom 22.6. – ein Ex. im Krummholz der Bärengasse auf 1.840 m. Ein einziger Brutnachweis gelang am 23.6. – flügge Jungvögel unweit Waldbachursprung (1.030 m).

33. Haubenmeise (*Lophophanes cristatus*)

Mehrere Sichtbeobachtungen und Gesangsnachweis beim Auf- resp. Abstieg zum Wiesberghaus am 20./23.6. in Seehöhen zwischen 640 und 1.240 m; kein Brutnachweis.

34. Weidenmeise (*Poecile montanus*)

Nur wenige Beobachtungen einzelner Vögel unterhalb der Baumgrenze am 23.6.; der höchst gelegenen Nachweis betrifft ein Ex. in den Latschen der Bärengasse (1.800 m) am 22.6.

35. Kleiber (*Sitta europaea*)

Eine einzige Beobachtung – am 23.6. beim Abstieg vom Wiesberghaus im Bereich des Niederdürren (980 m) ein warnender Altvogel.

36. Mauerläufer (*Tichodroma muraria*)

Am 22.6. ein Ex. in einer Felswand westlich der Simonyhütte auf 2.305 m.

37. Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)

Am 20./23.6. mehrere Beobachtungen zwischen 695 und 1.610 m; Brutnachweise gelangen am 20.6. im Echerntal (ein Futter tragender Altvogel auf 740 m) und am 23.6. in der Herrengasse (ebenfalls ein Futter tragendes Ex. auf 1.610 m) sowie unweit der Tiergartenhütte (flügge Junge auf 1.575 m) beim Auf- resp. Abstieg zum Wiesberghaus.

38. Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)

Täglich zahlreiche Beobachtungen bis in den Bereich der Waldgrenze zwischen 980 und 1.870 m; wohl derselbe Familienverband (zwei ad. + mind. zwei flügge juv) wurde am 21./22.6. zwischen Wiesalm (1.700 m) und Wiesberghaus (1.860 m) beobachtet, ein weiterer am 20.6. unweit Waldbachursprung (1.070 m).

39. Alpendohle (*Pyrrhocorax graculus*)

Am 21./22.6. mehrfach bis zu sechs Ex zwischen 1.950 und 2.300 m; begründeter Brutverdacht am Niederen Ochsenkogel, wo zwei Vögel mehrfach dasselbe Felsloch anfliegen.

40. Kolkrabe (*Corvus corax*)

Ein Ex. am 21.6. S Ochsenwieshöhe (beim Abstieg von der Simonyhütte) auf 2.000 m; am 22.6. ein Ex. im Bereich Bärengasse – Sonntagkar auf 1.820 m und zwei Ex. beim Niederen Ochsenkogel auf 1.985 m.

41. Schneesperling (*Montifringilla nivalis*)

Am 21./22.6. mehrere Beobachtungen von 1-3 Altvögeln zwischen Wiesberghaus (1.850 m) und Simonyhütte (2.205 m); kein Brutnachweis.

42. Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Zahlreiche Gesangsnachweise bis an die Baumgrenze; die höchst gelegene Beobachtung betrifft ein singendes ♂ am 21./22./23.6. auf einer einzeln stehenden Zirbe oberhalb der Waldgrenze auf 1.800 m. Brutnachweise wurden erbracht am 23.6. im Bereich Tiergartenhütte auf 1.575 m (♂ Futter tragend) und Hochdürren auf 1.240 m (mind. ein flügger juv.).

43. Grünling (*Carduelis chloris*)

Nur eine Beobachtung – am 20.6. singt ein ♂ im Echerntal unweit des Simonydenkmals auf 540 m.

44. Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)

Mehrere Nachweise von 870 m (Waldbachursprung) bis an die Baumgrenze bei 1.870 m im Umfeld des Wiesberghauses; kein Brutnachweis.

45. Birkenzeisig (*Carduelis flammea*)

Zahlreiche Beobachtungen von 20.–23.6. ab der Waldgrenze (1.700 m, Wiesalm) und in der Krummholzzone bis in etwa 2.210 m (W Simonyhütte). Kein Brutnachweis.

46. Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)

Mehrfach 1–4 Ex. zwischen 1.500 und 1.870 m (bis knapp oberhalb der Baumgrenze auch in den Latschen); auch hier kein Brutnachweis.

47. Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

Am 20.6. ein ♂ auf der Wiesalm (1.700 m), am 22.6. mind. ein Ex. rufend ebd. und ein Paar in den Latschen W Taubenkar (2.000 m) sowie am 23.6. Rufe S Tiergartenhütte (1.240 m) und im Echerntal (540 m).

## Literatur

AUBRECHT G. (1994): Ornithologische Forschungen im Dachsteingebiet. Dritte gemeinsame oberösterreichisch-südböhmische vogelkundliche Exkursion. — OÖ. Museumsj. 4 (8): 3–4.

BRADER M. (1995): Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt des Dachsteingebietes. Monticola 7: 214–224.

HOCHRATHNER P. (1995): Alpin-Ornitho-Ökologische Untersuchung im Dachsteingebiet 1994. Monticola 7: 195–213.

AUBRECHT G. & M. BRADER (1999): Ungarisch-oberösterreichische ornithologische Dachsteinexkursion. — OÖ Museumsj. 9 (8): 3.

## Anschriften der Verfasser

Mag. Stephan WEIGL  
Biologiezentrum Linz  
J.-W.-Klein Str. 73  
A-4040 Linz  
E-Mail: s.weigl@landesmuseum.at

Martin BRADER  
St. Berthold Allee 2  
A-4451 Garsten  
E-Mail: martin.brader68@gmail.com

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich, Naturschutz aktuell](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [027](#)

Autor(en)/Author(s): Weigl Stephan, Brader Martin

Artikel/Article: [Ornithologische Dreiländer-Exkursion auf den Dachstein 2019 103-112](#)